

Wanderausstellung

**„Von allem Leid, das diesen Bau erfüllt ...“ Die Gestapo-
Abteilung des Zellengefängnisses Lehrter Straße 3 nach dem
20. Juli 1944**

Eine Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Zusammenarbeit
mit der Stiftung 20. Juli 1944

Konzeption, Redaktion, Texte:

Dr. Petra Behrens

Caroline Sperl M.A.

Prof. Dr. Johannes Tuchel

Mitarbeit:

Susanne Brömel

Dipl.-Hist. Andreas Herbst

Max Konrad

Saskia Kurrek

Dr. Kirsten Nies

Dr. Hans-Rainer Sandvoß

Taina Sivonen

Gestaltung:

Karl Lehmann

© 2012 Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Informationen zur Ausstellung und Bedingungen für die Ausleihe

Inhalt

Im Berliner Zellengefängnis Lehrter Straße 3 richtet die Gestapo bereits einen Tag nach dem Umsturzversuch vom 20. Juli 1944 eine „Sonderabteilung 20. Juli 1944“ ein. In den folgenden Monaten sind dort mehr als 350 Gefangene inhaftiert, zunächst Soldaten, Offiziere und Zivilisten, die im Zusammenhang mit dem Umsturzversuch festgenommen worden sind. Viele von ihnen werden

später vom nationalsozialistischen „Volksgerichtshof“ zum Tode verurteilt und in Berlin-Plötzensee ermordet.

Im Zellengefängnis sind zudem kommunistische Widerstandskämpfer, aber auch Sippen- und Sonderhäftlinge inhaftiert. 18 Häftlinge werden noch kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges zwischen dem 22. und 24. April 1945 von Gestapo-Sonderkommandos in unmittelbarer Nähe des Zellengefängnisses ermordet. Dies waren Albrecht Graf von Bernstorff, Klaus Bonhoeffer, Karl Ludwig Freiherr von und zu Guttenberg, Albrecht Haushofer, Max Jennewein, Hans John, Richard Kuenzer, Carl Marks, Carlos Wilhelm Moll, Ernst Munzinger, Wilhelm zur Nieden, Friedrich Justus Perels, Hans Victor von Salviati, Rüdiger Schleicher, Ernst Schneppenhorst, Hans-Ludwig Sierks, Sergej Sossimow und Wilhelm Staehle.

Die Ausstellung erinnert anhand ausgewählter Dokumente, Fotos und Erinnerungsberichte an das Schicksal der Häftlinge und an ihre Haftbedingungen im Zellengefängnis. Mehr als 200 Haftbiografien konnten rekonstruiert werden. Die Ausstellung dokumentiert die Geschichte der „Sonderabteilung 20. Juli 1944“ ebenso wie die Mordaktionen der Gestapo im April 1945.

Zu den Opfern der Mordaktion vom 22./23. April 1945 gehörte der Schriftsteller Albrecht Haushofer. Aus seinem im Zellengefängnis entstandenen Moabiter Sonett „In Fesseln“ stammt das Leitmotiv dieser Ausstellung: „Von allem Leid, das diesen Bau erfüllt ...“

Begleitpublikation zur Ausstellung

„Von allem Leid, das diesen Bau erfüllt ...“ Die Gestapo-Abteilung des Zellengefängnisses Lehrter Straße 3 nach dem 20. Juli 1944

Katalog zur Ausstellung, hrsg. von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Zusammenarbeit mit der Stiftung 20. Juli 1944

Berlin 2012, 86 Seiten

(ISBN 978-3-926082-51-0)

Umfang und Ausleihbedingungen

Umfang

36 Ausstellungselemente als L-Banner mit Trägersystem zum Aufstellen
Format je Ausstellungselement: 200 cm hoch x 85 cm breit x 50 cm tief
Transport und Lagerung: eingerollt im Transportköcher (Banner mit Trägergestell)

Je Ausstellungselement 1 Transportköcher 85 cm x 15 cm x 15 cm

Aufbauanleitung: <http://www.was-konnten-sie-tun.de/fileadmin/inhalte/Ausleihe/Aufbauanleitung.pdf>

Vom Entleiher zwingend zu beachten:

1. Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand erhebt **keine Leihgebühr**. Um einen möglichst niederschweligen Zugang zur Wanderausstellung zu gewährleisten, bittet die Gedenkstätte Deutscher Widerstand **keinen Eintritt** zu erheben.
2. Der Entleiher trägt nur die Kosten für den Rückversand vom Ausstellungsort in die Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Die Banner passen in einen PKW und können nach Absprache auch selbst abgeholt bzw. zurückgebracht werden.
3. **Achtung beim Rückversand:** Die 36 Ausstellungselemente (Banner) müssen für den Rückversand mit der Bild- und Textoberfläche nach innen zusammengerollt werden. Zusätzlich sollen die zusammengerollten Banner mit der Noppenfolie umhüllt in die Transportköcher gelegt werden. Bitte entfernen Sie alte Versandetiketten von den Pappkartons bevor sie in den Rückversand gehen.
4. Änderungen wie Zusätze oder Kürzungen der Ausstellung seitens der Entleiher und Veranstalter dürfen nur in Absprache und mit Genehmigung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand gemacht werden.

5. Für sämtliche Pressemitteilungen, Einladungen, Werbemaßnahmen und ähnliches ist folgende Formulierung verbindlich:

**„Von allem Leid, das diesen Bau erfüllt ...“ Die Gestapo-
Abteilung des Zellengefängnisses Lehrter Straße 3 nach
dem 20. Juli 1944**

Eine Ausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in
Zusammenarbeit mit der Stiftung 20. Juli 1944

6. Der Entleiher ist verpflichtet, das von der Gedenkstätte Deutscher Widerstand vorgegebene Banner mit dem Impressum der Ausstellung innerhalb der Ausstellung an sichtbarer Stelle aufzustellen.

Anfragen sind zu richten an

E-Mail: wanderausstellungen@gdw-berlin.de

Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13-14
10785 Berlin